

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verleger: R. Oberamt, Ritter.

88. Jahrgang.

Verleger: R. Oberamt, Ritter.

Kostenlos-Geld
i. d. 1. Spalte. Jede andere
gemäßl. Schrift oder
beim Namen bei mal.
Einsendung 10 f.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Hilfsblattchen.
Jährl. Sonntagblatt
und
Schulb. Landwehr.

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich
(für 1.10 M. mit Zeitungs-
lohn 1.20 M. im Bezugs-
und 10 km-Bezugs-
1.25 M. im übrigen
Württemberg 1.30 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 60

Samstag den 13. März

1909

Amiliches.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldfreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888, Reg.-Bl. S. 88, wird hievon bekannt gemacht, daß der Antrag für das Jahr 1908 auf (wie im Vorjahr)

3 M. 25 Pf. für 100 M. Stammkapital festgelegt worden ist.

Reutlingen, den 9. März 1909.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Oberregierungsrat Stamer.

Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1909 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Simmersfeld** am 2. April 8 Uhr vorm. im Rathaus für die Gemeinden: Beuren, Engstal, Eismannsdorf, Fänsbronn, Simmersfeld.
2. Kontrollplatz **Altensteig-Stadt** am 2. April 12 1/2 Uhr nachm. in der neuen Tastaße beim Stadgarten für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsdorf, Eberhardt, Egenhausen, Garsweiler, Gengenwald, Spielberg, Lieberberg, Walldorf, Wari.
3. Kontrollplatz **Heiterbach** am 3. April 10 Uhr vorm. bei der Kirche für die Gemeinden: Beihingen, Böfingen, Heiterbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schelling, Unterschwandorf, Untertalheim.
4. Kontrollplatz **Nagold** am 3. April 2 Uhr nachm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Iffelshausen, Nagold.
5. Kontrollplatz **Nagold** am 3. April 3 1/2 Uhr nachm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Eghausen, Esmingen, Wüdersbach, Wüdersdorf, Wüdersdorf.
6. Kontrollplatz **Waldberg** am 5. April 8 1/2 Uhr vorm. beim Bahnhof für die Gemeinden: Efringen, Galtlingen, Kofelben, Schönbromm, Sulz, Wenden, Waldberg.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
 2. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschl. der zeitig als Feld- und garnisondienstfähig und der zeitig oder dauernd als garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
 3. Die zur Verfassung der Truppenteile und der Ersatzbezirke entlassenen Mannschaften.
 4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Feld- u. Garnisonisten anerkannt sind.
- Diejenigen Mannschaften der Jahressklasse 1897, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September im laufenden Jahr eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Wichtig ist, daß die darin befindlichen Kriegsvermerknisse bezw. V. Passivisten sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schürze, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen. Ordnen und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschiedenes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Strafe bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Heberrod oder Wasserrod und Mütze. Calw, den 8. März 1909.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ordnungsgemäße Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 9. März 1909.

R. Oberamt, Ritter.

An die Schultheißenämter

betreffend die Bekämpfung der pflanzlichen Schädlinge der Obstbäume.

Da die Apfel- und die Birnbäume im Bezirk im verflochtenen Jahr wieder in hohem Grade von Insekten befallen waren, einem Pilz, der auf den Blättern und Früchten unbillige schwarze Flecken hervorruft und das gedehnte Wachstum der Früchte sehr schädigt und be-

sonders deren Haltbarkeit beeinträchtigt, werden die Ortsoberbehörden wiederholt angewiesen, die Obstbäume ihrer Gemeinden dringend zu versprühen. Ihre Bäume im Frühjahr zweimal mit Kupferasolbrühe besprühen zu lassen und zwar erstmals im März vor dem Ausbrechen, das zweitemal nach der Blüte und das drittemal nach der Ernte.

Das Spritzen soll morgens oder abends erfolgen.

Die Brühe wird dadurch hergestellt, daß man zunächst in 50 Liter Wasser 2 Kilo Kupferasol auflöst und in besonderem Gefäß ebenfalls auf 50 Liter Wasser 2 Kilo Kalk, pulverig gelöst, sich auflösen läßt, hierauf die fertige Kupferasolbrühe zu der Kalkbrühe unter stetem Umrühren gießt.

Sehr zu empfehlen ist auch die Verwendung des schon gemischten Kupferasolpulvers, welches der Obstbauverein für seine Mitglieder auch in diesem Jahre wieder beschaffen wird.

Zum Spritzen sind die nahezu in allen Gemeinden angeschafften Hölzer'schen Baumspitzen zu verwenden, welche bisher leider noch nicht genügend benutzt wurden.

Den Gemeindevorständen wolle entsprechende Weisung erteilt und hierüber im Schultheißenamtsprotokoll Vermerk gemacht werden.

Nagold, den 11. März 1909.

R. Oberamt, Ritter.

Die Balkanreise.

Bela, 12. März. Die hiesige Firma Urmüller & Co. erhielt telegraphisch durch die serbische Regierung einen Auftrag auf schnelle Lieferung von 1/2 Millionen Schnellverbreiter in kriegsgebrauchsfähigem Zustand.

Belgrad, 12. März. Graf Forgach besuchte heute den Minister des Auswärtigen, Milovanowitsch und besprach ihn, welche Veranlassung die serbische Regierung zur Einberufung des dritten Aufgebots zur Eintagsübung habe. Milovanowitsch gab eine ausweichende Antwort und bemerkte, daß die Einberufung keinen aggressiven Charakter gegen Oesterreich habe.

Petersburg, 12. März. Aus autoritativer Quelle wird der Korrespondent des „Verl. Bot. Anz.“, Oesterreich werde nun noch einen letzten Versuch machen, den Konflikt friedlich beizulegen, indem es die Frikulantenote nicht als Antwort auf seinen Vorschlag ansieht und durch den Grafen Forgach die Antwort verlangt. Sollte diese nicht erfolgen, so ist die Katastrophe unvermeidlich.

Wien, 12. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Am 17. und 20. März haben beim Kaiser Franz Joseph diplomatische Diners statt. In einem derselben ist der hiesige serbische Gesandte Simitsch geladen.

Belgrad, 12. März. Die „Stamba“ meldet, wird morgen nachmittag die Antwort der serbischen Regierung an den Grafen Forgach auf seine Note bezüglich der oesterreichischen Bedingungen über den Handelsvertrag übergeben. Das Blatt will erfahren haben, daß die Antwort ablehnend ausfallen werde. — Das Blatt „Zwons“ berichtet, in Belgrad sei eine Depesche aus Petersburg eingetroffen, die eine neue russische Note an Serbien ankündigt. Spezial machte die russische Regierung darauf aufmerksam, daß Serbien sich unter gar keinen Bedingungen in direkte Verhandlungen mit Oesterreich einlasse; weil dies für Serbien von schlechten Folgen sein könnte.

Konstantinopel, 13. März. Der „Osmanische Lloyd“ schreibt, die serbische Antwort habe die Pforte beunruhigt. Die Pforte werde wegen des Transports von Kriegsmaterial Vorkehrung und Zurückhaltung betreiben, die Durchfuhr von großen Mengen nicht gestatten und in folgedessen Tyrann nur teilweise passieren lassen. Auf Anraten der Pforte habe Serbien die Beförderung einer großen Anzahl Kriegsmunition abgelehnt.

Saloniki, 12. März. Der Dampfer „Grinme“ landet im April 170 Tonnen Kriegsmaterial für Serbien aus, dessen Durchfuhr die Türkei verweigerte. Die Sendung wird nach Frankreich zurückgebracht.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März.

Am 11. März des Bundesrats: von Reichmann-Göllweg, von Schö, Freiherr von Stein und Braun.

Die zweite Sitzung des Reichstages.

Spindler (Ztr.) Im Prinzip halten wir an den Kommissionsbeschlüssen fest. Weinhandel und Weinbau bedürfen eublich der Ruhe. Das Kompromiß bringt das Richtige und berücksichtigt auch die Interessen der kleinen Winzer. Eine Verbesserung ist aber der Antrag Baasche, der die kaufmännischen Begriffe Kronen gleicher Art und gleichen Jahrgangs beiseite stellt. Ebenso sollte man nach dem Antrag Hermann die Frist für die Zudienung bis zum 31. Januar ausdehnen. An dem von der Kommission beschlossenen § 6 b über den Verschmitt mit Auslandswinen droht das Gesetz zu scheitern, weil die Regierung ein Unannehmbar erklärt. Wir können nur dann auf diese Bestimmung verzichten, wenn die Regierung die Resolution der Subkommission annimmt über die Benennung von Einfuhrkategorien und über das Verlangen ausländischer Behörden über Herkunft und Reinheit der Weine.

Dr. Baasche (nl.) vertritt seinen eben von Spindler erwähnten Antrag, und ferner den weiteren Antrag, der die räumliche Begrenzung der Zudienung auf ein Viertel der gesamten Fläche ausdehnen will. Wenn ich für die Möglichkeit einer erweiterten Zudienung eintrete, so will ich nicht den Anschein erwecken, als ob in meinem Wahlkreis strenggenommen besonders stark gedrückt wird, aber der ganze weite Weinhandel hat ein Interesse an der Zudienungs-
grenze.

Geheimrat Freiherr v. Stein: Wir können nicht zugeben, daß § 8 ein Fallstrick für die Winzer sei. Der Begriff „guter Jahrgang“ ist, nach den Erfahrungen die wir mit dem bisherigen Weingesetz gemacht haben, durchaus fixierbar. Die Sachverständigen sind darüber durchaus klar. Mit dem Antrag auf Erweiterung der räumlichen Begrenzung können wir uns auch nicht befassen, dagegen stimmen wir dem freikünftigen Antrag zu, der die Zudienungsfrist auf den 31. Januar hinausschieben will.

Freih. (nl. Ztr.) spricht gegen den Antrag Baasche, der unzulässig sei. Einer Verlängerung der Zudienungsfrist können wir nicht zu.

Reichmann-Göllweg (S.) brückt die Hoffnung aus, daß die Regierung die Vorlage an dem § 6 b nicht scheitern lassen werde.

Schüler (Z.) Das Richtige sei, die Kommissionsbeschlüsse anzunehmen und alle Bedenken in bezug auf Einzelheiten zurückzustellen. Der Antrag Baasche sei ihm unannehmbar. Auf den § 6 b könne keinesfalls verzichtet werden.

von Wolff-Metternich (Z.) erklärt sich für Antrag Baasche, sowie dem Antrag Hermann.

Hohl zu Herrnhelm (n.) bekämpft den Antrag Erdberger, wonach ein Verschmitt aus Erzeugnissen verschiedener Herkunft nur dann nach einem der Anteile benannt werden darf, wenn dieser in der Gesamtmenge überwiegt und die Art bestimmt. Der Antrag sei praktisch undurchführbar.

Wieland (fr. Sp.) stellt sich auf den Standpunkt der Kommissionsbeschlüsse. Der Antrag Baasche sei abzulehnen.

Thaler (Z.) begründet einen Antrag, wonach die Regelung zulässiger Zudienungsfrist nicht proportional festgesetzt wird, sondern es soll so viel Zudienungsfrist gegeben werden, als nötig ist, um ein Erzeugnis zu gewinnen, wie es in guten Jahrgängen in der betreffenden Lage ohne solchen Zusatz erreicht wird.

Gregoir (Bot.) tritt ebenfalls für die Kommissionsbeschlüsse ein.

Unter Ablehnung aller Anträge (Baasche und Hermann) wird der § 8 in der Kommissionsfassung angenommen. Auch die §§ 4 bis 6 bleiben unverändert, ebenso § 6 a, § 6 b handelt von dem Verschmitt deutschen mit ausländischem Wein. — **Hallenborn** und **Becker-Röllin (Z.)** bitten trotz des vom Staatssekretär ausgesprochenen „unannehmbar“ an dem § 6 b festzuhalten.

Erdberger (Z.) Bitte Freunde werden jetzt für den § 6 b stimmen. Ich werde aber bemüht sein, bis zur 3. Sitzung eine Formulierung zu finden, der vielleicht auch die Regierung zustimmen könnte. — Hierauf wird der § 6 b in der Kommissionsfassung mit großer Mehrheit angenommen. Schließlich werden noch die von der Kommission beantragten Resolutionen angenommen. Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum Doppelkennzeichengesetz. Nach kurzer Debatte wird die Vorlage in der Kommissionsfassung angenommen. Das Haus erledigt dann noch bedeutungslos Rechnungssachen.

terbach.

itung
mittags 4 Uhr
n des Gesangs-
waga Mitglieder
eladen sind.
ndtschaft.

rz

itz
Uhr
unden.

März

er Teilnahme,
S und bei dem
S, Dombach,

ker

he Zeichenbe-
is, besonders
der Militär-
ab der Stadt-

stein jr.

nen großes

günstig
gelegen

Hand verkauft,
angesehen werden.
die Exped. d. Bl.

der Redaktion

den
Schwabes

Hand der Württ.

Geschichten

temberg".

and enthält:

geschichten aus

ben".

en Oktober 1908.)

hlich gedunden

it. M. 1.—

ischen Buchbildg.

(Atemnot),

gen Bronchial-

ist, sowie quälend-

den schnelle und

ein Gebrauch von

her's Salin-

schichten 2. A. 1.—

ng, Nagold, i.

reaner. 1. D.

Landesamts

Nagold:

Sohn des Julius

ist, den 5. März.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 18. März 1909.

Personalmehrheit. Am heutigen Tage hat die Nebenwärtige Familie des Herrn Postsekretär Sander unsere Stadt verlassen, um an den Ort ihrer neuen alten Heimat, Heilsbrunn, Bayersbühl. Während des mehrjährigen hiesigen Aufenthaltes des Herrn Postsekretär hatten alle Kreise der Einwohnerschaft Magdeburgs Gelegenheit in amtliche und persönliche Beziehungen zu ihm zu kommen; stets vollzogen sich diese in der angenehmsten Weise. Man wird den freundlichen Beamtens und seine Nebenwärtige Frau Gemahlin nur ungern scheiden sehen.

Imker. Für die Imker erklang im Februar in den Bienenständen fast ohne Ausnahme das Schließlied der Winter. Hoffentlich stellt sich der März nicht zu winterwendlich die Tierchen haben genügend Winterruhe gehabt. Biegt jetzt noch Schnee auf dem Dache des Standes, dann ist er hieron zu befreien. Vor dem Stande wird bei den ersten Fügen etwas feines geschnittenes Stroh (Häfel) oder Nische angebracht, damit etwa noch halb veränderte Imker nicht in der Hitze des Bodens erstarren; innerhalb des Volkes hat am ersten Flugtage der Imker noch nichts zu schaffen — bringende Fülle, in denen er Hilfe bringen muß, ausgenommen. In der Nähe des Standes ist dem Bienen schon am ersten Flugtage an einem geschützten Ort eine Tränke anzustellen, deren Wasser brauchen sie sehr massenhaft. Für warmes Wasser mit etwas Salzgehalt sind die Tierchen besonders dankbar. Bienen, bei denen Kasten und Fenster von Wasser triefen, brauchen Aufmerksamkeit; die schwermelig gewordenen Waben sind mit Vorsicht, aber gründlich zu entfernen. Die Winterpackung darf nicht schon bei den ersten Sonnenstrahlen entfernt, sondern muß erst wenn der Winter vorbei ist, entfernt werden. Die Bienen haben keine Gläser und brauchen zum Brüten Wärme. Der März weiß gewöhnlich die größten Temperaturschwankungen auf. Auch ist genug Futter, Honig, zu geben. — Die Zahl der zu erzeugenden Nachkommen richtet sich bei den Bienen nach der vorhandenen Menge der Nahrung. Der Tod tritt bei den meisten zugrunde gehenden Bienen erst im März ein, darum Vorsicht! Wer Bienen kaufen will, tue dies nicht in der Ferne, sondern bleibe hütlich im Lande.

Holmarkegen, 11. März. Hier kuffen Gerichte, daß der Richter der hiesigen Darlehnskasse sich große Verschulden und Unregelmäßigkeiten in der Führung der Kasse zu Schulden habe kommen lassen. (Schw. Volksbl.) — Wie wir hören, sollen die Schuldbeiträge bis jetzt eine Höhe von 27 000 M erreicht haben.

Corb, 12. März. Am Donnerstag nachmittag wurde von einer Versammlung auf dem Rathaus der Bezirkswohlthätigkeitsverein gegründet; er soll am 1. April ins Leben treten. Vorstand ist Oberamtmann Rieger; in den Ausschuss wurden u. a. Schultheiß Holzmann-Ochsdorf, Bezirksratsmitglied Kläger-Gutungen und Schultheiß Kintele-Reginae gewählt.

Corb, 12. März. Die Aufschlagsklage des Frh. v. Münch gegen den Entmündigungsbescheid des Amtsgerichts Corb wurde von der Berufungsinstanz abgewiesen. Es bleibt also bei der Entmündigung des Frh. v. Münch.

r. Miltungen O.R. Herrensberg, 12. März. Ein unbekannter Gast durchwandert seit einiger Zeit unsere Gemeinde: Komplotte schmiedend, Erheben und Halberden Affiden, falsche Aufschlagsklagen machend und anonyme Briefe schreibend ans Gericht oder die Staatsanwaltschaft, ohne aber einen Erfolg zu erlangen. Es ist ein gewingefährliches Treiben und sehr zu bedauern. Es wäre besser, wenn ein jeder vor der eigenen Türe lehren würde. Unberaumeter Weise wurde auch Gemeinderat Bay durch Landjäger Rüd wegen Raubhaus-Verdacht ans Rgl. Landgericht Lötzingen eingeliefert, aber auf die Jüngere Vernehmung des Staatsanwalts David Wenzler sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

r. Miltungen, 12. März. Schon seit einiger Zeit wird unsere Gemeinde durch Diebstähle unsicher gemacht, ohne daß es bisher dem Diebstahler gelungen wäre, des Diebes habhaft zu werden. Gestern wurden am helllichten Tage einem Aleren Mann, während er bei einem Holzperlen im Walde war, seine Erbsparnisse aus der Wohnung gestohlen. Der Dieb hatte eine Fensterscheibe eingedrückt, den Fensterschloß ausgehoben und war dann in das Haus eingedrungen. In der Nähe dieses Hauses war ein Dorfchen gesehen worden, der sich auch nachher durch seinen Geld-

verbrauch auffällig mochte. Er wurde in der Person des 24 Jahre alten Tagelöhners Wilhelm Schmid von hier, eines rüchfälligen Diebes, festgenommen und da genügende Verdachtsgründe vorliegen, dem Amtsgericht zugestellt.

Stillingen, 10. März. Gemeinderat und Bürgerausschuß beschloßen in der gestrigen Sitzung einstimmig, zum Neubau des Gymnasiums 300 000 M zu bewilligen; davon wurden von einem noch unbekanntem wohlthätigen Menschenfreund 100 000 M bereits früher in Aussicht gestellt, so daß die Stadtkasse nur noch mit 200 000 M belastet wird. Als Platz ist für diesen Neubau der Hofmafen, unweit der Realanstalt, in Aussicht genommen. Mit Inbegriff ist auch die Elementarschule mit über 200 Schülern. Zugleich wird neben dem Gymnasium eine geräumige Turnhalle erstellt werden, die zugleich als Festsaal dienen soll. Unschlüssig dieses sehr anerkanntswerten Beschlusses war das Gymnasium gestern besetzt.

Stillingen, 10. März. Gustav Berner-Gedächtnisfeier. Am Montag abend hielt Stadtvater Elwert im Zeichenaal des Mädchenschulhauses einen Vortrag über Gustav Berner, dessen Geburtstag sich am Freitag zum 100. Male jährte. Der Redner gab ein klarer und ansprechendes Bild von dem „Bater Berner“ und von seinem unauflösenden und segneten Wirken in dienender Liebe. Stadtvater Dr. Rater gab noch einige persönliche Erinnerungen. Leider war die Zahl der Zuhörer nicht groß, namentlich ist zu bedauern, daß manche der alten Anhänger Berners fehlten.

r. Miltungen, 12. März. Gegenwärtig findet im hiesigen Schullehrerseminar der würdige Teil der ersten Dienstprüfung statt. Als Kommissäre sind Oberkonsistorialrat Prälat Dr. v. Frohmann und Konsistorialrat Dr. Reinhold anwesend. Die Kandidaten müssen infolge des herrschenden Lehrermangels die ihnen übertragene Vehrstellen sofort nach demigleichen Examen antreten.

Kaufzüge des Reichslustschiffes „Z1“.

r. Friedrichshafen, 12. März. Heute vormittag 8.50 Uhr wurde das Reichslustschiff Z 1 aus der Halle gezogen. Es lag rasch auf und nahm seinen Flug über die Stadt, die es um 9 Uhr passierte. Daran führte das Lustschiff zahlreiche Mauder über dem See aus. Es handelt sich heute hauptsächlich um eine Höbenfahrt. Es ist dem Lustschiff die militärische Aufgabe gestellt worden, 1200 m hoch aufzusteigen und in dieser Höhe eine Stunde zu verweilen. Um 1/2 12 Uhr war Z 1 noch nicht wieder gelandet.

r. Friedrichshafen, 12. März. Z 1 ist um 12 Uhr glatt bei der schwimmenden Halle gelandet. Das Lustschiff hat seinen höchsten bisherigen Flug erreicht. Es verweilte über eine Stunde in einer Höhe von mehr als 1600 m. Ein weiterer Kaufzug ist für heute nachmittag geplant. Das Wetter ist trüb; es droht Regen.

Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 12. März. Der vor 14 Tagen von hier unter Annahme einer großen Geldsumme und von Goldbarren sowie unter Zurücklassung seiner Familie geflohene Bijouterie-Fabrikant W. Grecklas ist nach einem heute früh eingetroffenen Telegramm in Santa Cruz, auf der Insel Teneriffa, festgenommen worden. Er wollte nach Buenos Aires flüchten. Er hatte noch fast alles Geld und die Schmuckstücke bei sich. Von der Kellnerin, mit der er verflohen war, hatte er sich schon in Marseille getrennt. Verhandlungen wegen der Auslieferung schweben.

Ausland.

Konstantinopel, 11. März. Der „Osmanische Lloyd“ meldet, daß in Miletos Kostas infolge Missethat und der sehrigen Grenzperre große Not ausgebrochen sei; in Oberalbanten herrsche Hungernot und Hungertod.

Argillo, 12. März. Die hier verlaufend, ist zwischen Ricaragna und El Salvador Krieg ausgebrochen. Zwischen dem salvatorischen Kanonenboot „Presidente“ und dem nicaraguanischen Kanonenboot „Montombo“ soll es zu einem Zusammenstoß gekommen sein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 11. März. Gestern am Jahrmart war der Viehmarkt besetzt mit 451 Stück. Verkauf wurden 23 Ochsen und Stiere zu 700—1100 M pro Paar, 85 Rüge zu 210—450 M, das St., 76 Kalben und Schmalvieh zu 90—440 M, 13 Rinder zu 60—105 M. Auf dem Schweinemarkt betrug die Zufuhr 191 Stück, 105 Aufzuchtswelns. Nächster Markt der gesamten Zufuhr. Gekochter Preis für ertere 32—50 M, für letztere 25—111 M pro Paar.

r. Stuttgart, 11. März. Schlachtviehmarkt.		Ochsen. Kühe. Kalben u. Rüge. Rinder. Schweine.			
Zugelassen:	80	15	202	287	228
Verkauft:	28	11	238	267	788
Preis aus 1/2 kg Schlachtgewicht.		Preis aus 1/2 kg Schlachtgewicht.		Preis aus 1/2 kg Schlachtgewicht.	
Ochsen	von 87 bis 87	Rüge	von 87 bis 87	Rinder	von 87 bis 87
Kühe	87	Rüge	87	Rinder	87
Kalben	85	Rüge	85	Rinder	85
Stiere	79	Rüge	79	Rinder	79
Jungvader	77	Rüge	77	Rinder	77
	74	Rüge	74	Rinder	74
		Rüge		Rinder	
		Rüge		Rinder	

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Sam 15. bis 20. März.
Hottenburg: 15. März Krämer- und Viehmarkt.

Literarisches.

Gustav Berner und sein Werk von G. Rastig.
Calw und Stuttgart 1909. Vereinstuchhandlung.

L. Zum Andenken an die Hundertjahrfeier der Geburt G. Berners, des edelherzigen Reichensmannes, des Begründers der unter dem Namen „Gustav Berner-Stiftung zum Bruderkreis“ ins Leben gerufenen Stiftung, des Mannes, der sich durch seine werktätige Nächstenliebe einen weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden Namen erworben hat, und in dessen Anhalten und Beiraden während des 70jährigen Bestehens beinahe 10 000 Personen, darunter über 1000 Beihilge ihre Erziehung, Ausbildung und Bessergang gefunden haben, ist auch diese gediegene Schrift eines Keutlinger Geistes erschienen. Sie hat zwar die groß angelegte Schrift von H. Burker, früheren Mitarbeiter im Werke Berners und jetzigen Professors der Theologie in Tübingen, benutzt, ist aber doch in ihrer Art selbständig und zeichnet sich durch Gründlichkeit, Wärme und Gesangigkeit der Darstellung aus. Es ist kein kritischer Spinnweb auf Berners Persönlichkeit, auch seine Einseitigkeiten und Fehler werden nicht verschwiegen, aber die großen sittlichen und sozialen, in seinem Bienenstand und den zahlreichen, von ihm gegründeten Rettungsanstalten ausgeprägten fruchtbarsten Gedanken treten um so klarer ins Licht. Berner war ja vom Anfang seines Wirkens an von dem Gedanken befeuert, daß sein Volk einer Reformation des Lebens dringend bedürfte. Er wollte praktisches Christentum, helfende tatkräftige Nächstenliebe. Es ist ein gestieltes Wort von ihm geworden: „Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!“ Die ganze Bedeutung der Arbeiterfrage und des modernen Fabrikwesens hat er als einer der ersten Deutschen schon in den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts erkannt, und hat selbst Fabriken gegründet, deren Ertrag den Armen und Notleidenden zu gut kommen sollte. Wie in der Grobindustrie, so hat er es auch sonst unternommen, das Ideal des Zusammenlebens der ganzen menschlichen Gesellschaft nach christlichen Grundsätzen in einer Gemeinde darzustellen. Er hat dabei viel zu optimistisch gedacht, aber dennoch, oder vielmehr gerade deshalb als ein Held der Liebe und „des Sozialismus des Herzens“ hervorragendes, noch heute segensreich Wirkendes geschaffen. Alle diese Momente schildert uns der Verfasser trefflich, den Verwegung von G. Berner von 1809—40, Rindheit und Jagd, Ehr- und Wanderschaft, die Hilarität in Walden, die Tätigkeit in Keutlingen von ihren ersten geringen Anfängen an bis zu den Jahren reichen Schaffens, die Reispredigt und die kirchlichen Konflikte, die er mit dem A. württ. Konsistorium gehabt hat. Der Kampf gegen die Krant, die Gründung all seiner Bienenanstalten landwirtschaftlicher und fabrikmäßiger Art, darunter die heute noch blühende Keutlinger Papierfabrik, aber auch die Zeit der Krilis, da sein ganzes Werk zusammenzubrechen drohte und die württ. Kammer in höchster Weise durch eine Unterföhung von 50 000 Gulden sein Werk vom Untergang rettete, „Freud, Leid und Arbeit“ — das alles wird uns hier sehr unterhaltend vorgeführt. Am 2. August 1887 ging der edle Mann heim, ruhig und still, wie er gelebt hat. An seinem Grabe sagte der Oberbürgermeister von Keutlingen: „Unsere Stadt betrauert heute am Grabe Vater Berners ihren besten Bürger“. Das ganze schwebliche Band tranerte mit dem Bruderkreis und der Stadt Keutlingen über seinen Tod. Wir möchten zu seinem Jubiläum das prächtige Büchlein warm empfehlen. St.-A. Zu beziehen durch die G. W. Kallner'sche Buchhandlung.

Dieses ein zweites Blatt und das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 11.

Druck und Verlag der G. W. Kallner'schen Buchdruckerei (Hund) Calw. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

Die Gemeinde Hefshausen
verkauft am nächsten
Mittwoch, den 17. März
von vormitt. 8 1/2 Uhr an
auf dem Rathaus
312 Stück
Lang- und Sägholz
mit 241 Fesseln I.—V. Kl. worunter sich Kiblerholz und 30 Stück
Focher befinden. Das Holz kann vorher im Wald angesehen werden.
Waldhaber sind eingeladen.
Kaufzüge sind rechtzeitig bei Waldmeister Behre zu bestellen.
Hefshausen, den 11. März 1909.
Waldmeister Lebre.

Roßdorf.
Eine ältere Kuh,
1 1/2 Jahre alt
Farren
sowie
1 fettes
Schwein
verkauft am
Dienstag, 16 März
mittags 1 Uhr.
Fried. Dengler,
Bauer.

Das allein echte
MAGGI
mit dem Kreuzstern
übertrifft
alle Nachahmungen!



Schirme,
Stöcke,
Spiegel,
Haus-Segen
Bilder,
Photographie-Rahmen,
Fensterbilder,
Palmen-Makartbuket,
Vasen.

Zur Konfirmation und Frühjahrs-Saison

Schmuck- und
Coillette-Artikel,
Galanterie- und
Leder-Waren :
Haushaltungsartikel.

empfehlst sein reichhaltiges, besserwertiges
Lager bei billigst gestellten, festen Preisen

Jakob Luz, Nagold,
Vorstadt-Haiterbacherstrasse.

Gummi- u. Celluloid-
Ballen
Reifen, Sprungseile,
Schneller
Puppensportwagen,
Kinderleiterwagen.

Wein, Bier, Ei-
för, Obst, Eier,
u. Kaffeefervice,
Waschgarnituren,
Brotkörbe u. Teller,
Obst- und
Konfekt-Schalen,
Tafelauffäge,
Tortenplatten,
Menagen.

Nagold. Gebraute Kaffees

in guten Qualitäten
von 1.10 M. bis 1.80 M.
feinsten

Messmer Tee la Kakao und Schokolade

bringt in empfehlende Erinnerung
Hermann Knodel.

Nagold. Hallerde

von der 1. Saline Sal,
vorzügliches Düngemittel
auf Wiesen und Ackerfelder, sowie
zum Einengen bei Sommerfrüchten
sehr gut.
Bestellungen nimmt entgegen.
Gottlob Koch,
Stricker.

Nagold. Konfirmanden-



Hüte

empfehlst in großer Auswahl,
vom einfachsten bis feinsten
höchst billig

Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.
Wegen Übernahme eines anderen
Geschäfts habe ich einen nach gut-
erhaltenen

Leimofen

billig zu verkaufen.
Chr. Stichel, Schreiner.
Ein tüchtiger, selbständiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei Obigem.

Kraupfhusten

sowie chronische Katarrhe finden
rasche Besserung durch Dr. Lindemeyer's
Salus-Bonbon. In
Botteln à 25 und 50 g, sowie in
Schachteln à 1 M bei Kond. G.
Lang, Nagold, i. Wildberg:
M. Franer. 2. 2.

Nagold, 12. März.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme bei
dem Hinscheiden u. f. rer I. Mutter, Schwester,
Schwieger- und Großmutter
Katharine Reichert, geb. Essig
und für die zahlreich. Beisendbegleitung sagt innig-
sten Dank. Im Namen der trauernden Hinter-
bliebenen
Johann Reichert.

Nagold.
Konfirmanden-
kommunikanten-
Stiefel
empfehlst
in allen Lederorten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Vorkauf-, Schnür- und Knopfstiefel
von 6 M 50 g an.
Jobs. Schuon, Schuhgeschäft.

Glaser-, Schreiner-, Zimmermanns-Ware
Fussbodenriemen und Taser
in Tanne und Ia. Pitch-Pine, in allen Stärken und Längen.
Spezialität: **Bodenriemen mit Luftrille**
„System Bürkle“, als beste Unterlage für Linoleum
empfehlen zu billigen Preisen, prompter Bedienung und schnellsteren Zahlungs-
bedingungen.
Graf & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk
Dornstetten. Telefon Nr. 1.

Nagold.
Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass sämtliche
Neuheiten der Saison
eingetroffen sind:
empfehle in reicher Auswahl
Modell-Hüte und
:: :: Kopien :: ::
chic garnierte Hüte
eigener Entwürfe jedem Geschmack
Rechnung tragend,
in den neuesten Farben und Fassonen
bei billigst gestellten Preisen.
Herm. Brintzinger.

Haiterbach.
Nächsten Sonntag
findet
große
Hunde-
Börse
statt bei
Ottmar, z. Waldhorn.

Nagold.
Garten-
verkauf.
Wegen Wegzug verkaufe ich
meinen Garten im N. Gehalt von
1 a 54 qm.
Der Verkauf findet am
Samstag den 13. März
nachm. 1/5 Uhr
auf dem Rathaus dahier statt.
Elise Sattler.

Nagold.
F. Köhler
Kräuter-Käse,
sowie die bekannt feinsten
Dessertkäschen
Rahm-Käs'chen
empfehlst
Heb. Lang.

Nagold.
Milch
kann abgeben
Walter, Kupferstecher.

Möbelschreiner-
Gesuch.
2 tüchtige Möbelschreiner können
sodort oder in 8 Tagen eintreten bei
Chr. Holzäpfel,
mech. Möbelschreiner,
Eckhausen.

Nagold.
Kinder Schullehrer, kräftig, es
Mädchen
wird gegen gut. Vergütung (mit
1. Mal gesucht von
Frau Schuler.

Wagenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
entgeltlich mit, was mir von jahrelangen,
qualvollen Magen- und Verdauungs-
beschwerden geholfen hat
H. Josef Scherz, Buchhändler
k. Frankfurt a. M.

1-2 Schüler finden liebevolle
bei sorgfältiger Lieber-
wachung der Hausauf-
gaben. Näheres
Hauptlehrer Lutz,
Stuttgart, Reinhardtstr. 142 II.

Nagold.
Für bedürftige
Konfirmanden
bitten auch heute um Gaben
Defan Römer,
Stadtpfarrer Herz.

Nagold.
Küfer-
Verhling-
Gesuch.
Einen wohlverwogenen, kräftigen
Jungen nimmt unter ganz günstigen
Bedingungen in die Lehre
Küfermeister Henne.

Nagold.
Mädchen-
Gesuch.
Suche auf 1. Mal ein arbeitsfähiges
williges Mädchen.
Kran Konditor Gauß.

Mädchen
gelesen Alters, welches in Küche
und Haushalt erfahren ist, für kleine
Familie. Eintritt Mal. Familiäre
Behandlung zugesichert. Lohn nach
Uebereinkunft. Nur solche Bewerber-
innen, welche gute Zeugnisse besitzen,
wollen sich melden.
Kaufmann ertheilt die Expedition.

Oberjettingen.
Ca. 15 Jtr. gut eingebrachtes
Wiesenheu
hat zu verkaufen
Jacob Weippert.

Zur Gründung eines Geschäfts
mit elektrischem Betrieb suche ich in
Nagold ein dazu geeignetes
Anwesen
zu kaufen oder zu pachten.
Best. Offerten an die Exped. d.
Bl. J. B. Nr. 500.

Neul = Wilhelm Leibl = Neul
14 Mk.
Mütter und Väter
des Bistums in Verbindung
v. Professor J. F. Gieseler
G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.

G. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag, 14. März. 1/10 Uhr
Predigt. 1/2 Uhr Eucharistie,
Ehne, jüng. Mt. 1/8 Uhr Ge-
betungsstunde im Vereinshaus.
Donnerstag 18 März. 8 Uhr
Bibelstunde im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 14. März. 1/10 Uhr
Predigt und Mt. 1/8 Uhr in
Rohrbach. 2 Uhr Abendg.

Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:
Sonntag, 14. März. 1/10 Uhr
morgens und abends 1/8 Uhr Gottes-
dienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Versteht
mit
Sonn- und
Preis
1.10 M.
1.20 M.
1.25 M.
Württemberg
Monatsabon-
nach Verh
Nr 61

haben
den
für da
neue
geld für
zunehm
gültig
auf de
und d
an du
nur ei
Sarle
zu we
tragen
und

werden heran
rechnen auf
derselben rech
nach ohne B
Gleich
schick zu sof
wigung des
Die neu
nungen über
f. d. Ball.-K
Bergl
Schulbuch
sowie 88 95
bung. Dinst
bisherigen B
(Kunstl. S.
Kuch w
an Kuffel
Rechnungs
Ra
Kleinf

werden heran
rechnen a
ausgehender
Einigungsgebü
bestrauten

Am 25
Hotel des R
Kuppigkeit
den Adalg
Da gl
Hornberg
gericht der
Töchter, we
Banda, sein
Widder erbl
die Rheinsh
hen, die ein
haus, Star
pöliche Gesa
niemand -
ling als er
daran Einfl
lesen über
Devotion un
sche Gottsch
wurde, als
Adjunkten,
Er war

